

Ausflug der Siegener Mitglieder 2023

Wasserburg Hainchen

Nachdem die Jubilare der Niederlassung Siegen im letzten Jahr die Ginsburg besucht hatten, wurde am 5.7. diesen Jahres ein Ausflug zur Wasserburg Hainchen unternommen. Wir hatten die Gelegenheit unter der sachkundigen Führung von dem ehemaligen Bundestagsabgeordneten und ehemaligen Landrat des Kreises Siegen-Wittgenstein sowie auch 1. Vorsitzenden des Siegerländer Burgenvereins, Paul Breuer, über die Geschichte und Bedeutung der Wasserburg mehr zu erfahren.

Unweit des Netphener Stadtteils Hainchen liegt am Berghang die Wasserburg Hainchen. Neben dem Oberen Schloss in Siegen, dem Schloss Junkernhees bei Kreuztal-Fellinghausen und der Ruine Ginsburg bei Hilchenbach ist sie eines der bedeutendsten profanen Baudenkmäler des Siegerlandes, das wie kein anderes die Geschichte des heimischen Niederadels repräsentiert.



heutiges Gebäude © Peter Kolbe

Die Burg liegt in unmittelbarer Nähe des Rothaarsteiges, an der Eisenstraße, die Teilstück der einst im Hochmittelalter bedeutenden Leipzig-Kölner-Messestraße war, auch Brabanter Straße genannt wurde, weil sie bis nach Antwerpen führte. Hier wurden Roheisen und Fertigprodukte (Waffen, Rüstungen, Messer, Sensen, Sichel usw.) aus Eisen transportiert, die in Waldschmieden im Siegerland und Dill-/ Dietzhölzetal gefertigt wurden.

Die Burg besteht seit mindestens 1290, dem Jahr, in welchem sie erstmals urkundlich erwähnt wird. Sie ist die einzige Höhenwasserburg Südwestfalens. Damals war sie im Besitz derer vom Hain, einer alten Adelsfamilie in und um Nassau. Die Burg wurde im Jahre 1313 an den Grafen Heinrich I. von Nassau-Siegen verkauft.

Im Jahre 1355 wurde sie an den Ritter Konrad von Bicken als nassauisches Burglehen übergeben. Zu Beginn des 16. Jahrhunderts nahmen die Herren von Bicken die Wasserburg als ihren Wohnsitz und befestigten sie durch Mauern und Bollwerke.

Im 18. Jahrhundert verarmte die Familie von Bicken. Die Burg Hainchen wurde im Jahre 1711 an den Fürsten von Nassau-Siegen verkauft und nach weiteren Eigentümerwechseln kam die Wasserburg im Jahr 1747 in das Eigentum von Fürst Wilhelm IV., Prinz von Oranien.

Im 19. Jahrhundert verfiel die Burg allmählich, da in der napoleonischen Zeit und der preußischen Zeit die Eigentümer sich nicht um den Besitz kümmerten.

Ab Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Burgreste einer preußischen Oberförsterei als Wohn- und Wirtschaftsgebäude zugewiesen.

Nach dem im Zweiten Weltkrieg kam das Kinderheim St. Josef aus Siegen vorübergehend in den leerstehenden Burgräumen unter, weil es in Siegen ausgebombt worden war.

Seit den 1970er Jahren befindet sich die Burg in Trägerschaft des Siegerländer Burgenvereins e.V., der die Erhaltung und den Wiederaufbau der Burganlage vorantrieb. Im Inneren der Burg wurden die Räume im Rahmen des Wiederaufbaus nach historischen Vorgaben ausgestattet. Hier zeugt etwa die aus dem Jahr 1557 stammende Eichentür als ältestes Relikt von vergangenen Tagen, aber auch die Burgkeller und das Kreuzgratgewölbe der „alten Küche“ erinnern an frühere Zeiten.

Gemeinsam mit den Bürgern des Orts und den Beteiligten des Siegerländer Burgenvereins e.V. wurden im Sommer 2017 in der Ideenwerkstatt zukunftsfähig Anregungen zusammengetragen. Die innovativsten Ideen wurden schon zeitnah auf dem Gelände und in den Gemäuern der Wasserburg umgesetzt. Heute dient die Wasserburg als allen zur Verfügung stehende, gemeinschaftliche Erlebnis- und Kommunikationsplattform für Jung und Alt.

Dabei spielt das passende Ambiente eine große Rolle. Moderne Ausstattung und Gemütlichkeit werden mit dem burgtypischen Flair kombiniert. Dies gilt auch für die Übernachtungsmöglichkeiten in der Wasserburg. Die Burg wird als idyllischer Treffpunkt für Feiern von Geburtstagen, anderen Anlässen und Tagungen genutzt. Nicht zuletzt geben sich junge Leute hier gemeinsam das Ja-Wort mit der Burg als Symbol.



Trauzimmer © Peter Kolbe

Außer den historischen Daten zur Wasserburg wurden wir beim geschichtsträchtigen Rundgang durch das Areal über das Leben im Mittelalter, die Motivation der Erbauer eine solche Burganlage zu errichten, das Lehnswesen und die notwendigen Einrichtungen, die zum Leben auf einer Burg gehörten, ausführlich informiert.

Nach der Führung haben wir mit einem gemeinsamen Essen im Kaminzimmer der Burg den informativen Ausflug beendet.